

Volk's- & Anzeigebblatt.

Erscheint
Dienstag, Donnerstag, & Samstag

Abonnementspreis:

vierteljährlich

bei der Expedition 90 Pfennig,
durch die Post bezogen 1 Mt. 15 Pfa

mit wöchentlichem Unterhaltungsblatt.

Einrückungs-Gebühr
die dreispaltige Zeile oder deren
Raum 6 Pfennig.

Anzeigen die Montag, Mittwoch
und Freitag die Vormittag 11 Uhr
eintreffen, finden Aufnahme.

Nro. 25. Winnenden, Donnerstag den 26. Februar 1885. 37. Jahrg.

Hofameralamt Waiblingen.

Brennholz-Verkauf.

Aus dem Hofammerwald „Rothenbühl“
zwischen Hertmannsweiler und Waldbremis werden
verkauft

am Montag den 2. März

155 Nm. buchene Scheiter und Prügel

15 Nm. erlene dto.

2200 buchene und 150 erlene Wellen.

Das Holz ist von schönster Qualität. Zu-
sammenkunft um 10 Uhr auf der Staatsstraße
im Wald.

Waiblingen, den 23. Februar 1885.

K. Hofameralamt

Guhmann.

Revier Unterweissach.

Stamm- & Brennholz- Verkauf.

Am Samstag den 28. Februar Vormittags
10 Uhr im Röbke in Waldenweiler aus Dö-
senhau Abth. Bühl und Seeteich: Nadel-
holzlangholz: 150 Stk. mit 164,24 Fm., I.
87,94 Fm., II., 28,18 Fm. III. und 8,14 Fm.
IV. Classe, (unter dem Ausschuhholz sind 7
Stämme zu Trögen geeignet), Sägholz: 106
Stk. mit 98,22 Fm. I., 25,25 Fm. II. und
22,21 Fm. III. Classe, 251 Nm tannen An-
bruchholz.

Winnenden.

Liegenschafts-Verkauf.

Aus der Verlassenschaftsmasse der

Jakob Unkel

Weingärtner's Wittwe

kommt die vorhandene Liegenschaft, nämlich:

10 Ar 14 qm. Acker auf dem Breitlauch,

7 Ar 72 qm. Baumgut im Schenkenberg,

8 Ar 86 qm. Acker im kurzen Gewänd

auf Burkhardtshofer Markung

am

Donnerstag den 26. Februar l. J.

Nachmittags 2 Uhr

auf dem Rathhause dahier im öffentlichen Auf-
streich zum Verkauf, wozu Liebhaber eingeladen
werden.

Den 21. Februar 1885.

K. Amtsnotariat
Dinkelacker.

Winnenden.

Mittheilung.

Mit Rücksicht auf die „Confirmation“ erlaube
ich meine geehrten Kunden zu benachrichtigen, daß
die billige offizielle Ausgabe des neuen Gesang-
buchs mit deutscher Rechtschreibung erst nach der
Confirmation im Druck erscheint.

Dagegen ist die kleine elegante Taschenausgabe
Jahrg. 1885 im Druck fertig und in allen Sorten
bei mir und in meiner Niederlage bei Herrn Bür-
stenmacher Ziegler in solid und billiger Waare
zu haben.

Achtungsvollst

Dobler, Buchbinder.

Winnenden.

Tapeten-Empfehlung.

Die Musterkarten aus der Fabrik der Herren Gebr. Scherer in
Bammenthal bei Heidelberg sind eingetroffen, ich erlaube mir solche zur gest.
Einsichtnahme zu empfehlen mit dem Bemerkten, daß bei großer Auswahl die
Preise wesentlich niedriger als bisher gestellt sind, naturelle Tapeten von
15 Pfg. per Rolle an, feinere ebenfalls bedeutend billiger.

Heinrich Mayer.

Winnenden.

Für Beginn des Frühjahrs empfehle ich eine schöne Auswahl in:
Mantelets (Mantillen) von 11 M. an, Regenmäntel von 11 M. an,
Paletots von 8 M. an, schwarze Tricot-, moderne Früh- und Spät-
jahrs-Jacken,
Halbcirkas-Lama- und Kattun-Jacken fertig oder vom Stück,
Prinzess-Kleidchen fertig, Elsäffer Kleider- und Schurzzeug-lein, rohe
Leinwand vom Zweig-Frauen-Verein in Neurode (Schlesien),
schwarze Panama-Schürze mit Plissé von 95 Pfg. an, schöne schwarze
und farbige Cachemir zu Kleider, sowie Bettzeug und Hemdenzeug.

Louise Cless,

im Hause des Herrn Dr. Thierarzt Seybold.

Winnenden.

Grabenerde-Verkauf.

Heute Donnerstag Abend um 4 Uhr wird
die Grabenerde in der neuen Schloßstraße, in der
langen Gasse, im alten Graben und an der Leu-
tenbacherstraße im Aufstreich verkauft. Zusam-
menkunft beim neuen Schulhause.

Stadtpflege.

Winnenthal.

Angersfen

kauft die

K. Def.-Verwaltung
Auch.

Winnenden.

7—8 Ctr. schönes

Oehmd

hat zu verkaufen.

G. Mayer, Sattler.

Winnenden.

Frisches

Welschkornmehl,

sowie alle Sorten

Kunst- und Futtermehl

empfehle zu möglichst billigen Preisen. Zugleich
bringe ich meine selbstgemachten

Giernudeln

in empfehlende Erinnerung.

K. Gonser Ww.

Das beste Magenmittel

Schraders Weiße Lebens-Essenz

Flac. 1 M. Durch die bekannten Depots zu beziehen.

Holzgelde.

Diejenigen Käufer von Holz aus den Stadt-
waldungen, Haselstein, Schenkenberg und
Schelmholz, welche noch mit der Bezahlung
im Rückstande sind, werden somit aufgefor-
dert sofort ihre Schuldbigkeit zu entrichten, andern-
falls betreffendes Holz wieder verkauft wird, wo-
bei ein vorkommender Windererlös der erste Käufer
zu leiden hat.

Winnenden, den 25. März 1885.

Stadtpflege.

Winnenden.

Eine große Auswahl

Kinderwaagen

empfehle billigst.

Hermann Schweyer
Sattler.

Winnenden.

Schuhmacherlehrlings-Gesuch.

Einen wohlherzogenen Burschen nimmt in die Lehre
Fr. Reiter, Schuhmacher.

Auch hat derselbe ungefähr
8 Ctr. Angersfen zu verkaufen.

Leutenbach.

Die Erben der + Andreas Klein Ww.
verkaufen

heute Donnerstag, den 26. d. Mts.

Nachmittags 4 Uhr

eine neumeltige und eine
großtrachtige Kuh.

Wozu Liebhaber eingeladen werden.

Bei Metzger Laiter gibts fettes
Hammelfleisch

nebst gemästetem

Kuhfleisch

pr. Pfd. 40 S.

Nächsten Samstag, Abends 8 Uhr
**Mecklen-
 Versammlung**
 bei **Chr. Hill**, am Bahnhof.
 Zahlreiches Erscheinen erwartet
 Der Obige.

Winnenden.
**Gewerbeverein.
 Lehrlings-Prüfung.**

Der Gewerbeverein beabsichtigt heuer wieder eine **Lehrlingsprüfung** zu veranstalten. Es werden demnach diejenigen Jünglinge, die sich der selben unterziehen wollen aufgefördert, sich bei einem der Unterzeichneten, spätestens bis Ende März anzumelden.

Vorstand des Gewerbevereins
 Reallehrer **Maier**.
 Vorstand des Gewerbschulraths
G. A. Müller.

Winnenden.
 Es können wieder 2
Stiftungsäckerle

vergeben werden, fleißige bedürftige Armen, welche dieselben selbst bebauen wollen können sich innerhalb 8 Tagen bei dem Unterzeichneten melden.

Winnenden, den 23. Febr. 1885
 Stiftungspfleger **Hafner**

Winnenden.
Gewerbeverein.

Nächsten Freitag den 27. Febr. Abends 7 1/2 Uhr im **Hirsch**

Plenarversammlung.

1) Vortrag von H. Präzeptor **Kirschmer** über **Gymnastik und Turnen der alten Griechen.**

2) Ergänzung des Ausschusses.

Es treten aus die Herren **H. Mager, F. Dobler, A. Binz** und **G. Hafner**, und verbleiben Reallehrer **Maier, D. Mildenberger** und Werkmeister **Krämer**. Herr **Hafner** hat sich eine Wiederwahl verboten.

Da in der letzten Versammlung wegen zu schwachem Besuch die Wahl verschoben wurde, so ist um so eher diesmal rege Betheiligung zu erwarten.

Maier.

Winnenden.
 Sämmtliche „Güterbesitzer“ vom obern Hohen-
 reusch, sind höflich eingeladen sich

Donnerstag Abend 8 Uhr in der alten Post einzufinden, wegen Besprechung, die alte Straße einigermaßen herstellen zu lassen, um der

Thierquälerei

abzuhelfen.

Mehrere Güterbesitzer.

Eine heizbare

Werkstatt

für **Kübler** oder **Schreiner** tauglich hat zu verpachten.

Wer? sagt die Redaktion.

300 Mark

hat gegen gesetzliche Sicherheit sogleich auszuleihen.

Wer? sagt die Redaktion.

**40 Ctr. Heu & Stroh und
 16 Ctr. Strohhalm und
 Obsttreber**

hat zu verkaufen.

Wer? sagt die Redaktion.

Eine Bitte aber nicht um Geld.

Der Zweig-Frauen-Verein zu **Hausdorf** bei **Neurode** in **Schlesien**, bittet im Interesse der **armen Weber am Culengebirge** um Abnahme seiner Fabrikate.

Er hält Lager in Folgendem:

1. Aus guten Flachsgarnen gearbeitete weiße Leinen in 7 verschiedenen Stärken zu 69 bis 135 S per m. auch Bettuchleinen in 4 Qual. und 2 Breiten 128—164 cm. zu 128—180 S
2. Kattune in gebleichtem und rohem Zustand (Dowlas, Shirting und ähnlichen Ausrüstungen) blau gestreifter und blau gedruckter Baumwollstoff zu 45—69 S
3. Bettzeugen zu Ziechen in verschiedenen Muster reinleinen, halbleinen und baumwollen zu 54—90 S
4. Bettbarchend gestreift leichte Qualität 56 S schwerster türkisch rother Federköper 135 S
5. Matrazendrillich 84—185 S
6. Grauer Futterbarchend, weißer und bunter Barchend 39—65 S
7. Küchenhandtücher und blaues Leinen zu Küchenschürzen.
8. Taschentücher weiß leinen in verschiedenen Größen von 2 No 30 S bis 19 No per Duzend, weiße mit buntem Rand 2 No 50 S bis 10 No 20 S, farrirt leine 2 No 50 S per Duzend.
9. Verschiedene Stoffe zu Schürzen und Damenkleider darunter auch Muster ähnlich den neuesten Wollen und Seiden. Dessins in ganz waschächten Farben und von großer Haltbarkeit zu außerordentlich billigen Preisen.

Nähere Auskunft erteilt **Prediger Th. Steinberg** in **Hausdorf** bei **Neurode** in **Schlesien**, sowie in **Winnenden** **Fräulein Mathilde Kreh**, bei welcher wir zur Erleichterung unserer werthen Kunden in **Winnenden** und Umgegend unsere Muster und Preiscurant aufgelegt haben.

Auf Obiges Bezug nehmend empfehle ich diese Muster, welche bei mir aufgelegt sind, und bin zu jeder weiteren Auskunft, sowie zur schnellen Besorgung auch des kleinsten Auftrags gerne bereit.

Achtungsvoll
Mathilde Kreh.

Winnenden.

Direkt eingekauft

Schwarze Cachemirs

garantirt rein Wolle, von 1 No 30 S an bis zu 5 No pr. Mtr. empfiehlt in den besten Qualitäten

Kaufmann Langbein.

Baumgut-Verkauf.

Unterzeichnete ist gesonnen, ihr in der Seehalbe befindliches Baumgut zu verkaufen, es kann jeden Tag ein Kauf mit mir abgeschlossen werden Liebhaber sind eingeladen.

Chr. Bühler Ww.

Winnenden.

Von dem so rasch verlaufenen

85 cm. breiten Prima ächtfarbigen

Bettzeuge

ist wieder eine große Parthie eingetroffen und gebe auch diese wieder zu dem ausnahmsweis billigen Preis von 60 S pr. Meter ab.

Kaufmann Langbein.

Frische ausgeweidete Seefische als:

Schellfisch, Dorsch, Cablau, Schollen etc in Körben von 4 Pfd. an, per Pfd. 15—22 Pf je nach Ergiebigkeit des Fanges.

Limburger Käse

in feiner schnittreifer Winterwaare bei Abnahme: in Originalkisten ca. 75 Pfd. Netto p. Pfd 20 Pf.

Kisten von ca. 35 Pfd. Netto p. Pfd. 22 Pf.

Hollsteinische Holl. Käse

gute schnittreife Waare in Köpfen von ca. 10. Pfd per Pfd. 26 Pf. Mindestabnahme 40 Pfd.

per Bahn ab hier gegen Nachnahme.

Ferner habe einen Posten Schweizerkäse in Laiben von 40—60 Pfd. billig abzugeben; offerire diese soweit der Vorrath reicht in ganzen Stücken p. Pfd. zu 35 Pf. Probeküsten in Anschnit ca. 10 Pfd. per Pfd. 40 Pf.

Ottensen Hochachtend

bei **Hamburg. H. Kreimeyer,**
A. L. Mohr Nachflgr.

Seefisch- und Consum-Artikel-Export

Winnenden.

Heinrich Strahlenberger Rothgerber hier bringt nächsten **Samstag den 28. Febr. d. J8. Nachmittags 2 Uhr** im öffentlichen Aufstreich auf hiesigem Rathhaus zum Verkauf.

15 a. 51 qm. Ader im Mühlrain, angetauft pro 810 No.

wozu Liebhaber einladet.

Den 25. Febr. 1885.

Notarschreiberei.

Es werden

200 bis 250 Mark

auf gute Bürgschaft aufzunehmen gesucht.

Von wem? sagt die Redaktion.

(Urtheil eines württemb. Notars.)

Euer Wohlgeboren beehre ich mich, auf Ihre gefällige Anfrage zu erwidern, daß mir Ihre Apotheker **R. Brandt's** Schweizerpillen bis jetzt gute Dienste geleistet und solche angewendet habe gegen **Hämorrhoidalbeschwerden** Verstopfung, und **Harnleiden**. Bei dieser Gelegenheit bitte ich Sie, mir eine Schachtel Schweizerpillen (erhältlich à M. 1 in den Apotheken) gegen Nachnahme senden zu wollen. Hochachtungsvoll von **Unhausen**, Gerichtsnotar, **Tettwang**. Man achte genau darauf, daß jede Schachtel ein weißes Kreuz in rothem Grund und den Namenszug **R. Brandt's** trägt.

BERLINER NEUESTE NACHRICHTEN
 Unparteiische Zeitung
 Billigste Berliner Zeitung

Täglich auch Montags. — Ausführliche politische Mittheilungen, objectiv, mit Wiedergabe interessanter Meinungsäußerungen aus der Presse aller Parteien. — Nachrichten über Theater, Musik, Kunst, Wissenschaft; Gerichtshalle; locale Nachrichten. — Spannende Romane. Sorgfältige Börsen- und Handelsnachrichten. — Vollständiges Berliner Coursblatt. — Lotterielisten. — Amtliche Nachrichten. 6 (Gratis-) Beilagen: 1. Neueste Berliner Fliegende Blätter (illustrirt). 2. Unterhaltungsblatt. 3. Die Hausfrau. 4. Zeitung für Landwirtschaft und Gartenbau. 5. Neueste Moden (illustrirt und Schnittmuster). 6. Verlosungsblatt. (betr. Obligationen, Prioritäten und Anlehensloose.)

Prebenummern gratis u. franco

M. 3. 25 pro ganzes Quartal. M. 2.17 für d. 2 letzten Quartalsmonate. M. 0.88 für d. letz. Quartalmonat

Wilhelm gesammelten württembergischen Geldspende — welche hauptsächlich zur Hebung der Landwirtschaft, durch die landwirtschaftliche Schule in Hohenheim und die Errichtung neuer Ackerbauschulen und zu Stipendien für würdige Studierende etc. verwendet wurde und dem Land somit eine dauernde Segensquelle ist. Deshalb tragen wir gerne zur Bismarckspende bei.

Wer soll etwas zur Bismarckspende beitragen?

Antwort: ein „Jeder“ Jung und Alt, Mann und Frau; denn Jedes hat gleichmäßig die Segnungen des Friedens zu genießen.

Ein Jeder sollte eine Ehre darin erblicken, dem großen Mann etwas geben zu dürfen.

Selbst der Arme sollte ein Opfer nicht scheuen. Es ist ja nicht eine persönliche Gabe für einen Mann der schon genug hat, sondern eine Gabe des Reiches für das Reich; es ist ein Beitrag zur Förderung eines guten Zweckes.

Wenn man hört wie der Kanzler schon 15 und mehr Stunden mühsamer täglicher Arbeit im Dienste des Reiches zum Wohl der Gesamtheit zugebracht und seine Gesundheit geopfert hat, so sollte es sich kein deutscher Reichsangehöriger nehmen lassen, seinem größten Mitbürger eine Freude zu machen.

Was gibt man zur Bismarckspende?

Daß die Bismarckspende namentlich dem neidischen und eifersüchtigen Auslande gegenüber einen großen politischen Charakter hat ist nicht zu verkennen.

Wir sollen deshalb um dem Ausland zu imponiren abgesehen von allen Parteifarben, welche ja auf wenig Ausnahmen, immer das Festhalten an Kaiser und Reich betonen — dem personificirten Schnabel unserer Einheitsbestrebungen, dadurch eine Ovation bringen.

Jeder der sich als Deutscher fühlt und der deutschen Kraft und Einheit freut, hat die moralische Pflicht — hier etwas zu geben.

Denn das Ausland mißt an der Anzahl der Geber und der Größe der Gabe, die Kraft die das Mark Deutschlands aus freiem Triebe zusammenhält.

Wenn, wie Einsender leider erfahren mußte die Anzahl der Geber bei den Sammelstellen noch eine geringe ist und sogar oft die Gabe von bemittelten Leuten, fast verschwindend klein ausfällt, wenn wie vorgekommen nur 2 S gegeben werden, so klingt dies mehr als Hohn denn als Gabe.

Ich meine dem ärmsten Mann, sogar einem Kinde sollte es, wenn ein wenig Patriotismus dazu treibt, leicht werden 5 S für diesen Zweck zu opfern.

Wenn man bedenkt, welche Opfer ein vortorener Krieg oder eine Kriegscontribution auf dem Steuerzettel von uns fordern würde; so sind 5 S ja nur eine ganz verschwindende Gabe der Dankbarkeit.

Wer etwas geben kann und geben will der gebe nicht zu wenig, denn die Gabe wird vom Ausland nicht nur gezählt und gemessen, sondern auch gewogen.

Ich schließe mit der Bitte:

Kommt all' herbei! Mann und Frau und Kind und ehrt dadurch Euch und den großen Kanzler und das Reich.

Tagesberichte.

Berlin, den 22. Februar.

Auch morgen ist im englischen Parlament die Beantwortung der von konservativer Seite gestellten Interpellation angefezt. Gladstone wird unter den Sorgen die augenblicklich auf ihn einströmen, diese als die geringste betrachten. Schon die Form in welcher das Tadelvotum beantragt worden, beweist, daß man es nicht sehr ernst gemeint hat resp. daß die Konservativen an den Sturz der Regierung nicht glauben. Es wird für eine

gebieterische Nothwendigkeit erklärt, entschlossene Maßregeln zu ergreifen, um jene Theile des Sudan, die für die Sicherheit Egyptens nothwendig, demselben zu sichern. Diese Maßregeln sind bereits ergriffen, die Conservativen könnten, kämen sie an die Regierung, gegenwärtig nicht mehr thun. Aber sie wollen bei der gegenwärtigen Lage der Dinge die Regierung gar nicht übernehmen, deshalb hatten sie ihrem Tadelvotum eine Hinterthür eingefügt. Nur die Radikalen hätten Anlaß, das Ministerium niederzustimmen da sie vom Kriege nichts wissen wollen, aber sie haben, wie von uns hervorgehoben, andere Gründe, einen Ministerwechsel nicht herbeizuführen. Die schwersten Sorgen Gladstone's sind augenblicklich die Rettung der beiden vorgeschobenen Corps im Sudan und die leidliche Auseinandersetzung mit den Russen in Centralasien. Wie es mit der Buller'schen Colonne bestellt ist, haben uns die gestrigen Nachrichten gezeigt; sie ist auf ihrem Rückzuge durch den Feind festgebannt, wahrscheinlich vollständig umzingelt, und Wolseley hat ihr eine Anzahl Kameele geschickt, um die Fortbewegung zu erleichtern. Ob dieser Kameelzug aber angekommen, ob er nicht vielmehr vom Feinde abgefangen, ist sehr ungewiß. Fast noch schlimmer steht es mit dem anderen Corps, welches Bradenbury führt. Am 15. hatte dieser noch keine Nachricht von dem Vorgefallenen und keine Ordre zum Rückzug erhalten. Er bewegt sich auf Abu-hamed, welches er gegen Ende dieses Monats zu erreichen hoffte, und bemerkt, seine Schiffe haben den Engpaß von Schukook unbelästigt passirt; längs des Engpasses seien Schanzen aufgeworfen, aber verlassen. Wir fürchten, daß die Schanzen besetzt worden sind, sobald die Schiffe durchpassirt waren, und daß das Corps auf seinem Rückzuge wenn es die betreffende Ordre überhaupt empfangen sollte, im Pässe schlimm begrüßt werden wird während ihm zugleich die Araber auf den Fersen sind. Es ist dem Mahdi allzu leicht gemacht, die englischen Truppen zu umstricken. — Rußland gegenüber, das, wie es oft vorher gethan, die lockende Gelegenheit wahrnimmt, sich Herat zu nähern, ist die englische Regierung kaum wiederstandsfähig. Die Grenzcommission, welche Ende 1883 nach jenen Gebieten abgelehnt, jetzt stellt dieses viel höhere, welche zwar nicht die Besetzung Herats, aber seine Umklammerung von drei Seiten zum Zweck haben. England muß gute Miene zum bösen Spiele machen.

Berlin, 21. Febr. Nachdem der Reichstag heute in zweiter Lesung die Zollerhöhung auf Schaumweine auf 80 M angenommen hat, wird das Sperrgesetz sofort auch auf Schaumweine angewendet werden.

Mez, 22. Febr. Infolge von Regengüssen der letzten Tage ist der Stand der Mosel ein außerordentlich hoher. Bei Mez, Diefenhofen und Königsmachern ist dieselbe stellenweise ausgetreten.

Paris, 23. Febr. Im Tivolisaaie fand gestern Abend ein internationales Anarchisten-Arbeitermeeting statt, an dem etwa 4000 Personen theil nahmen. Waret wurde zum Präsidenten gewählt. Eine Delegation englischer Arbeiter, geführt vom Parlamentsmitgliede Burt, überreichte eine Adresse zu Gunsten einer gemeinsamen Aktion englischer und französischer Arbeiter. Burt protestierte gegen Agitationen derjenigen, welche die beiden Nationen miteinander uneinig machen wollten und erklärte, der Augenblick sei gekommen, alle internationalen Streitigkeiten auf richterlichem Wege nicht durch Gewaltthätigkeit zu lösen. Schließlich wurde eine Resolution angenommen, worin gegen jede Politik des Krieges und der Eroberung protestiert und die Sympathie mit den Arbeitern aller Nationen ausgesprochen wird.

London, 22. Febr. Aus Korti wird der Fr. Z. gemeldet, daß Buller in Abu Kl angefangen hat, am 17. d. M. den Feind systematisch mit seinen Kanonen zu beschießen, wobei er den Arabern schwere Verluste beigebracht hat. Major Wardrup mit 13 Mann machte eine geschickt ausgeführte Bewegung im Rücken des Feindes, so daß dieser glaubte, es seien neue britische Streitkräfte angekommen. Die Araber zogen sich hierauf nach Metemneh zurück und nahmen dabei alles mit sich. Seitdem sind sie nicht mehr gesehen worden. Der britische Verlust beträgt 4 Tödtete und 24 Verwundete. — Die Nachricht von dem Vorrücken der Russen in das Territorium in nächster Nähe von Bendjeh wird von best informirter Seite bestätigt und der „Observer“ stellt als Gegenzug die Proklamirung des englischen Protektorats über Afghanistan in Aussicht. Die Absendung einer diplomatischen Nota an Rußland gilt als bevorstehend.

**** Sächsischen Lebensversicherungs- und Sparbank i. R.** Diese im Jahre 1873 auf dem Genossenschaftsprinzip gegründete Bank ist nach einer Reihe von Jahren und nachdem eine vollständige Mißwirtschaft in der Verwaltung eingetreten war, im November vorigen Jahres in Konkurs erklärt worden und weist ein Defizit von rund 800,000 M. auf. Die Zahl der in Württemberg und Baden Versicherten beträgt 180 mit einem Versicherungskapital von 446,000 M. An diese Versicherten nun ist im Laufe zweier Jahre wiederholt das Ansinnen auf Bezahlung von drei Jahresprämien als Nachschußzahlung gestellt worden und neuerdings sind vielen Zahlungsfähigen unter den Versicherten seitens einzelner Bankgläubiger Klagen auf Zahlung größerer Summen im Einzelangriff auf sie als Genossenschaftler zugekommen. In dieser Situation hat nun behufs gemeinsamen Vorgehens zur Wahrung der Rechte der Versicherten gestern Nachmittag im Saale des Stadgartens eine Versammlung stattgefunden, an welcher ca. 30 derselben theilnahmen. Vor Eintritt in die eigentliche Tagesordnung: die Wahl eines Aktionskomites, wurden namentlich von einem Versicherten aus Konstanz sehr werthvolle Mittheilungen zur Orientirung gemacht. Nach einem in Uebereinstimmung mit einem Gutachten eines Konstanzler Rechtsanwalts stehenden Urtheil eines sächsischen Anwalts wäre nämlich ein Einzelangriff auf die Mitglieder der Bank nicht möglich, weil diese keine „eingetragene“ Genossenschaft war, und eben dieser Umstand gestattet den Abschluß eines Zwangsvergleichs mit den Bankgläubigern, der nach dem Urtheil dieses Rechtskundigen als das einfachste Auskunftsmitel zu erstreben wäre. Diese Auffassung gründet sich auf die Anwendbarkeit des in dem Falle gültigen sächsischen Rechts. Nach dieser Orientirung beschloß die Versammlung einstimmig, zur kräftigen Vertretung der württembergischen Versicherten sofort gemeinschaftlich vorzugehen, und wählte zu diesem Zwecke ein Aktionskomitee von 5 Mitgliedern, den Herren P. Wagner, Seifensieder, Restaurateur Zäch, Weinwirth Gust. Gutscher, Restaurateur Hummetsch z. Adler und H. Rominger in Ludwigsburg. Dieses hat den Auftrag, die Angelegenheit einem Rechtsanwalte zu übergeben und bis zur Einholung von dessen Gutachten alle zweckdienlichen Maßregeln zu ergreifen, um möglichst viele Versicherte zum Anschluß an die in der Versammlung Anwesenden, welche sich durch Unterschrift zur gemeinschaftlichen Tragung der entstehenden Kosten verpflichtet, zu bewegen. Nachdem damit die Tagesordnung der Versammlung erschöpft, schloß der Vorsitzende dieselbe.

Frankfurter Goldkurs.

	vom 23. Februar 1885.	Rml.	Pf.
Dukaten		9	51—56
20-Frankenstücke		16	16—20
Englische Sovereigns		20	40—44
Russische Imperiales		16	71—76
Dollars in Gold		4	17—21